



sinnvoll oder nur Geschwafel?

Vielen Dank erst einmal. Hat schon geholfen. Es scheint v.a. dieser Teil

Zitat: Glaubst du an Gott?

Die Frage sollte lauten, ob ich an die Menschen glaube.

Glaubst du an die Menschen?

Gott seh' ich nicht, aber ich glaube, dass es ihn gibt. Die Menschen seh' ich, aber ich glaube nicht an sie.

Mit beiden möchte ich nichts zu tun haben.

Warum nicht?

Gott ist wie die Sonne – er ist ein Blender.

Menschen sind wie der Mond – jeder hat seine dunkle Seite.

Du auch?

zu haken. Genau das hatte ich vermutet. Was blöd ist, denn dieser Teil ist an sich der wichtigere. Es geht - und es war dumm, die Theodizee anzusprechen - nicht wirklich um die Frage 'warum Gott irgendwas zu lässt'. Wichtiger ist die fett markierten Aussagen. Das erste ist ein Zitat von Churchill. Ausgerechnet. Zu dieser Aussage sollte der Dialog im Vorfeld hinführen. Darum geht es eigentlich im Roman. Die Frage 'Du auch?' bezieht sich natürlich darauf, dass der Junge seinen Großvater verehrt.

Ganz sicher - die Anlegung als Kürzestdialoge hätte das, so war der PPlan, klar machen sollen - ist das nicht als tiefschürfendes Philosophieren über allfällige Gottesbeweise gemeint.

@**Jenni** deshalb:

Dass dir das zu wenig ist kann ich nach voll ziehen. Das dachte ich mir eigentlich und es ist natürlich schwierig, das aus dem Zusammenhang gerissen zu analysieren.

Nicht nach voll ziehen kann ich deine Aussage, du würdest dem Großvater seine Belesenheit nicht abnehmen.

Zum einen weist sich ja Intellekt auch dadurch aus, dort, wo man keine Antworten hat, eben nichts zu sagen und zum anderen scheint mir genau die Frage 'Glaubst du an Gott' so ziemlich jeden an seinen intellektuellen Grenzen zu bringen. Nicht um sonst dauert diese Diskussion mittlerweile 2000 Jahre an.

Dieses 'Nicht-klar-antworten-können' sollte hier zum Ausdruck kommen. Ist wohl nicht ganz gelungen.

Danke **sleep** und **mog** für den Hinweis auf die falschen Zeilenumbrüche. @ Mog noch:

was du vorschlägst läuft zu einem gewissen Grad dem Konzept zuwider. Ich will in diesem Text keine Lösungen anbieten, sondern bestenfalls kurzes Nachdenken anregen. Das ganze ist sicher kein Bildungsroman.

Pupur und **poetnick** ;-)) nettes Philosophieren, das ihr hier anbietet.

@ **abifz** und **Nordlicht** (*freufreufreu*)

die Frage 'glaubst du an Gott' ist nicht gleich der Frage 'existiert Gott' (Küng lässt grüßen) und ist deshalb nicht zwangsläufig Ausgangspunkt einer Gottesbeweisdiskussion. Es ist einer sehr persönliche Frage, die eben oft nicht beantwortet werden kann oder auch einmal so einmal so. Es steht ja da: 'glaubst du an Gott', nicht:'was bedeutet Gott für die Menschheit und darüber hinaus im Zeitlauf ab Thomas v. Aquin'. Die Antwort/frage etwa 'woran ist er gestorben' darf durchaus zynisch aufgefasst werden, als Ersatz für 'an wem ist er gestorben' (Nietzsche würd sich abieten;-)).

Igl, der sich auch um seinen 10tausender Text kümmert ;-)

Geschrieben am 19.11.2016 von lupus
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

sinnvoll oder nur Geschwafel?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).